



N. 11 238  
A. 187

Einzelhaftungen  
unter dem Namen der  
Verstorbenen!



Als Der Beyland  
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr;  
Herr

Glaus Ernst  
von Platen

Königl. Preuß. hochbestalter Beheimter- und  
Magdeburg. Regierung-Rath, des hohen Stifts  
zu Magdeburg Dom-Herr und Senior zu  
Havelberg,

Auf Dömertin, Friedeburg, Bönnickenbeck etc. Erb- u. Gerichts-Herr,  
Den 14. Augusti A. 1733.

eines sanfft und seeligen Todes verschiede,

Und darauf den 28. Januar. 1734.

die Gedächtnis-Predigt gehalten wurde,

Wolte hierdurch seine gebührende Pflicht und Beylend gegen

das Hochadeliche Platenische Haus  
gehorsamst bezeugen

Polycarpus Augustus Reiche, *Nr 238*

Canonicus des Collegiar-Stifts S. S. Petri & Pauli in der Neustadt Magdeburg.

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Königl. privil. Buchdr.



**S**it Seuffzen tret ich zu dem Grabe  
Des, den ich stets bewundert habe,  
Des, den mein Geist so hoch geehrt.  
Was die Verwesung wird zerreiben,  
Soll mir nicht unvergessen bleiben  
So lang als mein Gedächtniß währt.

Annoß bewundre und beweine  
Ich die verwelkende Gebeine,  
Die vor ein grosser Geist belebt.  
Noch weiß ich mir die feur'gen Strahlen  
Der holden Augen vorzumahlen,  
Die nun des Todes Nacht begräbt.

Mich deucht, ich höre noch zur Stunde  
Ein Wort aus Seinem treuen Munde,  
Das von erfahrner Weisheit zeugt,  
Ich sehe vor mich alle Thaten,  
Dadurch der Ruhm des Herrn von Platen,  
Zu einer reiffen Grösse steigt.

Allein zu meinen größten Kummer,  
Der Leib liegt in dem tieffen Schlummer,  
Den erst die letzte Stimme weckt,  
Der Geist ist ausser unsern Sinnen,  
Und wär er gleich noch nicht von hinnen,  
Blieb er den Augen doch verdeckt:

So aber ruht er in den Höhen,  
Die noch kein menschlich Aug' ersehen,  
Wohin kein grosses Fern-Glas reicht,  
Da übersteht Er alle Sachen,  
Woraus die Menschen Wesen machen,  
Weil alles jener Hoheit weicht.

Wir gönnen Ihm die grosse Ehre,  
Da die Gesellschaft heiliger Chöre  
Sein würdigstes Capittel ist.  
Da Er im allerklärtesten Lichte  
Der ew'gen Stiftung seel'ge Früchte  
Dhn Abgang und Verdruß genießt.

Doch ganz gerecht sind unsre Klagen,  
Die Liebe ist zu hart geschlagen,  
Die Ehrfurcht ist zu sehr verlegt.  
Wir hofften, uns an Seinen Blicken  
Noch viele Jahre zu erquickten.  
Nun stirbt das Glück, so uns ergößt.

Hier muß des Alters Schwachheit weinen,  
Die Liebe ohne Trost erscheinen,

Und der Gehorsam winselnd schreien,  
Der Vater bebt bey dieser Leichen,  
Das Ehemahl will selbst erleiden,  
Die Kinder nimmt die Wehmuth ein.

Ein gleiches Beyleid rührt die Triebe  
Der Diener, die sich Seine Liebe  
Zu ew'ger Danckbarkeit verband.  
Die Seufzer, die sie zu Ihm senden,  
Die Thränen, welche sie verschwenden;  
Sind ihrer Ehrfurcht Unterpfand.

Dies ist die Ursach, daß ich klage  
An dem betrübten Ehren-Sage,  
Der Seinen Ruhm mit Thränen mischt,  
Mein Mund soll Seinen Nahmen preisen,  
Und Seiner Asche Ehr' erweisen,  
Bis daß mein Leben selbst erlischt.





ALVENSLEBEN  
Ni  
238



Als Der Weiland  
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr;

Herr

is Ernst

Platen

hochbestalter Beheimter, und  
erungs-Rath, des hohen Stiffts  
Dom-Herr und Senior zu  
Havelberg,

g. Bönickenbeck etc. Erb- u. Gerichts-Herr,  
n 14. Augusti A. 1733.

nd seeligen Todes verschiede,  
arauf den 28. Januar. 1734.

is = Predigt gehalten wurde,  
gebührende Pflicht und Beseyndt gegen

iche Platen'sche Haus

gehorsamt bezeugen

Polycarpus Augustus Reiche, Ni 238

Canonicus des Collegiat-Stiffts S. S. Petri & Pauli in der Neustadt Magdeburg.

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Königl. privil. Buchdr.

